

Keine Gleichmacherei ? Gymnasiallehrer fordern A 14

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 12. November 2017 20:58

Zitat von WillG

Was mir beim Lesen der Studie sofort aufgestoßen hat:

- Woher kommen die Daten? Wer hat die entsprechenden Angaben gemacht? Auf welcher Basis? (minutengenaues Protokoll? gefühlte Einschätzung am Ende des Tages/der Woche/des Monats/des Jahres?)
- Wer ist denn "der" Gymnasiallehrer? Der Kollege mit Deutsch und Fremdsprache? Der Kollege mit Nebenfach? Der Kollege, der nur Musik oder Kunst unterrichtet? M.a.W.: Wie wird in der Studie zwischen der Arbeitsbelastung verschiedener Fächerkombinationen differenziert?
- Wer ist denn dann auch "der" Grundschullehrer? Der Klassenlehrer der ersten Klasse? Der Klassenlehrer der dritten Klasse? Der Klassenlehrer der vierten Klasse? Der Fachlehrer, der in allen Klassen eingesetzt ist?

Außerdem bezieht sich die Studie auf Niedersachsen und deshalb keinen Aussagewert bzgl. anderer Bundesländer.

@WillG,

zur Sache: Ich finde es seltsam zu sagen, die Studie wurde in Niedersachsen gemacht und ist deshalb nicht aussagekräftig für andere Bundesländer. Ich halte die Ergebnisse für übertragbar. Wie kannst du begründen, dass die Unterschiede an Grundschulen verschiedener Bundesländer und an Gymnasien verschiedener Bundesländer so gewaltig (!) sind, dass da vermutlich andere Zahlen herauskämen? Ich halte das ehrlich gesagt eher für den Versuch, eine missliebige Studie (missliebige Studienergebnisse) nun irgendwie zu entkräften.

Deine 2. und 3. Unterfrage sind durchaus nachvollziehbar, aber es geht ja nicht um Lehrer einzelner Fächer oder einzelner Klassenstufen, sondern um Lehrer einzelner Schularten. Das ist sicherlich eine gewisse Pauschalisierung, also eine Art Durchschnittswert. Ich finde das in Ordnung. Genauso pauschal ist auch unser Gehalt. Es differenziert auch innerhalb einer Schulart nicht zwischen dem Lehrer mit DaF, dem Lehrer mit Nebenfach; dem Lehrer, der Musik unterricht oder dem Lehrer, der auch noch Klassenlehrer ist usw.-usf. Auch dabei finde ich die Pauschalisierung in Ordnung. Man kann für eine entsprechende Differenzierung eintreten. Dann müsste wahrscheinlich jeder einzelne Kollege sein Gehalt aushandeln (wie mitunter in der Privatwirtschaft). Willst du das? Also je nachdem, was einer konkret leistet und deshalb wohl auch jedes Schuljahr neu. Manche wollen das ja sogar. Dazu gibt es hier aktuell auch gerade

eine Diskussion. Ich halte diese Pauschalisierungen für vertretbar.

Deine Nachfrage, die ich für wirklich berechtigt halte, ist deine erste Frage: Wie wurde die GEW-Studie gemacht? Das kann ich dir nicht beantworten, aber wenn Lehrer dabei ihren Arbeitsaufwand selber einschätzen, dann hielte ich das durchaus für fragwürdig.